

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 3,30 Mk., monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus. Einzelne Nummer 6 Pf., Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf., Post-Abonnement: 1,10 Mk. pro Monat. Ersch. tägl. außer Montags.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstr. 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, den 4. Dezember 1902.

Expedition: SW. 68, Lindenstr. 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Die Inserationsgebühr beträgt für die sechsgehalbene Kolonietelle oder deren Raum 40 Pf., für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Berammlungs-Anzeigen 20 Pf., „Kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pf. (nur das erste Wort frei). Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden.

Extrablatt.

Neue Rechtsbrüche!

Im Reichstag führte am Donnerstag die Mehrheit des Reichstags und ihr Vicepräsident Graf Stolberg wilde Szenen herbei, die im Ausschluß des Abgeordneten Singer (Soz.) von der Sitzung gipfelten. Die Veranlassung war die folgende:

Präsident Graf Ballestrem hatte, bevor er — gegen 12 Uhr — das Präsidium an den ersten Vicepräsidenten Grafen Stolberg übergab, dem Abgeordneten Singer **versprochen**, nach der Abstimmung über den Tagesordnungsantrag betr. Zurückverweisung der Weinzölle an die Kommission das Wort zur Geschäftsordnung zu erteilen. Graf Ballestrem hatte seinem Nachfolger einen Zettel hinterlassen, daß Singer nach Abstimmung über den Tagesordnungsantrag das Wort zur Geschäftsordnung erhalte. Trotzdem erhielt Singer von dem Grafen Stolberg **nicht das Wort**.

Das war das erste Unrecht des Vicepräsidenten Grafen Stolberg, das u. a. dadurch zu erklären ist, daß, sobald Graf Ballestrem nicht das Präsidium führt, der Bureaudirektor des Reichstags, Herr Knack, den Vicepräsidenten die Geschäftsführung des Hauses im Sinne der Mehrheit zu soufflieren scheint. Eine weitere unerhörte Provokation seitens des Grafen Stolberg kam hinzu.

Der Abg. Rösicke-Deffau hatte einen Antrag auf Zurückverweisung einer Position an die Kommission beantragt.

Graf Stolberg erklärte den Antrag für unzulässig. In diesem Augenblick kam der Schriftführer Paasche die Treppe heraufgelaufen und überreichte dem Vicepräsidenten eine Wortmeldung des Abg. Spahn (Ctr.), der einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über den als unzulässig erklärten Antrag Rösicke eingebracht hatte. Trotzdem erteilte Graf Stolberg dem Abg. Spahn sofort das Wort zur Begründung seines Antrags auf Uebergang zur Tagesordnung über einen von demselben Grafen Stolberg unmittelbar vorher für unzulässig erklärten Antrag.

Aus diesen Gründen entwickelten sich die Vorgänge, die unser Parlamentsbericht wie folgt schildert:

Während der Abstimmung hat Vicepräsident Graf Stolberg das Präsidium übernommen. Präsident Graf Ballestrem konferiert längere Zeit mit dem Grafen Posadowsky und entfernt sich dann aus dem Saale.

Vicepräsident Graf Stolberg verkündet das Resultat der Abstimmung: der Antrag Dr. Spahn ist angenommen mit 219 gegen 76 Stimmen bei einer Stimmenthaltung.

Der Vicepräsident fährt darauf fort: Es liegt mir vor ein Antrag des Abg. Rösicke-Deffau (wildlib.), die Position 184 an die Kommission zurückzuveweisen. Nachdem wir soeben die Abstimmung vorgenommen haben, halte ich diesen Antrag nicht für zulässig. (Stürmische Unterbrechung links. Rufe: Zur Geschäftsordnung!) . . . Soeben wird mir ein Antrag Dr. Spahn (Ctr.) überreicht, über den

Antrag Rösicke zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Das Wort hat Abg. Dr. Spahn. (Großer Lärm bei der Opposition. Abg. Singer geht auf die Tribüne und redet eifrig auf den Vicepräsidenten Grafen Stolberg ein. Das Centrum und die Rechte stimmen einen Brüllchorus an: „Runter von der Tribüne! Runter von der Tribüne!“ — Singer unterhandelt weiter mit dem Vicepräsidenten. (Der Chorus wird fortgesetzt: „Runter von der Tribüne! Runter von der Tribüne!“)

Dr. Spahn (Centr.) beginnt zu reden. Kein Wort ist von ihm zu verstehen. Singer fährt fort, mit dem Vicepräsidenten zu unterhandeln. Graf Stolberg scheint ihm zu verstehen zu geben, daß Abg. Singer die Tribüne verlassen soll. Der Vicepräsident klingelt und ausgesetzt, während Dr. Spahn weiter redet und die Mehrheit

„Runter von der Tribüne! Runter von der Tribüne!“ ruft. Nun beginnt die Opposition im Chor zu rufen: „Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!“

Vizepräsident Graf Stolberg schafft endlich durch fortgesetztes Läuten der Glocke ein wenig Ruhe. Er ruft dem Abg. Singer sehr erregt zu: Wenn Sie die Treppe nicht verlassen, so rufe ich Sie zur Ordnung! (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit.) Abg. Singer bleibt ruhig auf der Treppe stehen. Die Opposition hat sich von den Plägen erhoben und ruft fortgesetzt: „Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!“

Vizepräsident Graf Stolberg ruft, fortwährend klingend: Herr Abg. Singer, ich rufe Sie zum zweiten Mal zur Ordnung! Erneuter Chorus der Mehrheit: „Runter von der Tribüne, runter von der Tribüne!“ Andauernde Ruhe links: „Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!“

Abg. Singer bleibt auf der Treppe stehen. Das ganze Haus lärmt, Abg. Dr. Kropatschek schlägt den Takt zu dem Chorus der Linken. Abgeordnete der äußersten Rechten suchen fortwährend durch Gesten den Präsidenten zu scharfen Maßregeln gegen den Abg. Singer zu veranlassen.

Vizepräsident Graf Stolberg ruft jetzt den Abg. Singer zum dritten Mal zur Ordnung, weil er die Treppe nicht verläßt, und setzt sich dann eine Weile nieder.

Abg. Spahn spricht unbeirrt weiter, wie aus den Bewegungen seines Mundes zu schließen ist. Der Lärm wächst wieder.

Graf Stolberg erhebt sich und konferiert mit dem inzwischen erschienenen Bureaudirektor Knaak und den Schriftführern Braun und Dr. Paasche. Abg. Spahn verläßt, ohne daß man weiß, ob er seine Rede beendet hat, die Tribüne. Weitere lebhaftes Chorrufe links: „Zur Geschäftsordnung“. Vizepräsident Graf Stolberg nimmt das Geschäftsordnungsbuch zur Hand, es entsteht plötzliche lautlose Stille.

Vizepräsident Graf Stolberg: Meine Herren, auf Grundlage des § 60 der Geschäftsordnung Abs. 3

schlicke ich den Abg. Singer von der Sitzung aus. (Elementare andauernde Dravorufe bei der Mehrheit. Abg. Singer bleibt ruhig auf der Treppe stehen und mahnt seine Parteigenossen zur Ruhe; andauernder Lärm.)

Vizepräsident Graf Stolberg bewegt fortgesetzt die Glocke und erklärt schließlich: Da ich mir keine Ruhe verschaffen kann, setze ich die Sitzung auf eine halbe Stunde aus.

Das Haus bleibt in lebhafter Erregung, Vizepräsident Graf Stolberg begiebt sich in das Parterre des Saales und konferiert eifrig mit den Abgeordneten Spahn, Gröber, v. Kardorff und v. Normann. Schluß der Sitzung 12¹/₄ Uhr.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung giebt **Bebel** im Sinne der obigen Darlegungen eine Erklärung ab, die das Recht der Minderheit betont.

Vizepräsident Stolberg entschuldigt sich mit einem Mißverständnis, hält aber den Ausschluß Singers aus der Sitzung aufrecht. Singer bleibt im Saale.

Parteigenossen

werbt und agitiert für Euer Organ.

Die nachfolgenden

Partei-Expeditionen

nehmen Bestellungen entgegen:

Berlin. Zweiter Wahlkreis. Hermann Berner, Mittenwalderstraße 30, v. part.

Dritter Wahlkreis. St. Friz, Prinzenstr. 81, Hof rechts part.

Vierter Wahlkreis O. Robert Wengels, Große Frankfurterstr. 133, Hof part.

SO. Paul Böhm, Lausitzerstr. 14/15 (Laden).

Sechster Wahlkreis: Moabit. Karl Anders, Salzwedelerstraße 8, im Laden.

Wedding und Oranienburger Vorstadt. Emil Stolkenburg, Wiesenstr. 41/42.

Rosenthaler Vorstadt, Gesundbrunnen, Reinickendorf (Ost und West), Wilhelmshagen und Schönhof. Hermann Raschke, Brunnenstr. 93, Hof part. links.

Schönhäuser Vorstadt. Karl Mars, Kasanien-Allee 95/96.

Charlottenburg. Gustav Scharnberg, Seseheimerstr. 1. Ede Goethestr., vorn I.

Deutsch-Wilmersdorf. B. Nidel, Hflandstr. 108, part.

Friedrichsberg — Lichtenberg — Friedrichsfelde —

Wilhelmsberg — Hohenschönhausen. Oswald Grauer, Berlin O., Frankfurter Allee 197.

Grünau. Gustav Miers, Köreniderstr. 11.

Kiedorf. Ostermann, Erstr. 6.

Schöneberg. Wilhelm Bäumler, Martin-Lutherstr. 61, Laden.

Ober-Schöneweide. Richard Fühl, Edisonstr. 4.

Nieder-Schöneweide. Bonafowski, Berlinerstr. 8.

Jahanniethal: Paul Mann, Bismarckstraße 7.

Adlershof: Gustav Hise, Hadenbergstr. 8.

Höpenick: Friedrich Bold, Grünstr. 29.

Friedenau-Steglitz: H. Bernsee, Kirchstr. 15 in Friedenau.

Bestellungen nehmen entgegen in **Steglitz:** H. Mohr,

Düppelstr. 8 und Fr. Schellhase, Ahornstr. 3a.

Baumshulenbergweg: E. Tod, Ernststr. 2, II.

Neu-Weißensee: Joseph Rein, Friedrichstr. 38, Ede Streifenstraße.

Kummelsburg: Forgbert, Prinz Albrechtstr. 5a.

Friedrichshagen: Hermann Sonnenburg, Dreestipromenade 15.

Außerdem ist sämtliche Parteiliteratur sowie alle wissenschaftlichen Werke dort zu haben.

Auch werden Inserate für den „Vorwärts“ entgegengenommen.